

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 17 (1923)
Heft: 2

Vorwort: Aufruf zur Sammlung von Liebesgaben für deutsche Taubstumme Kinder
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Taubstummens-Zeitung

Organ der Schweiz. Taubstummen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“

Redaktion: **Eugen Sutermeister**, Zentralsekretär, in **Bern**

| | | |
|----------------------|---|------------------|
| Nr 2 17. Jahrgang | Erscheint am 1. des Monats. | 1923 1. Febr. |
| | Abonnementspreis: Jährlich Fr 3.—. Deutschland bis auf weiteres 150 Mark. Geschäftsstelle: Eugen Sutermeister in Bern , Gurtengasse 6 (Telephon 40.52) Anzeigerpreis: Die einspaltige Veritzeitle 20 Rp. Redaktionschluss am 25. jedes Monats. | |

Aufruf

zur Sammlung von Liebesgaben für deutsche Taubstumme Kinder.

Die Not der deutschen Taubstummenanstalten wird größer und größer. Insbesondere leiden die privaten Anstalten. Zwei derselben gelangen an uns um Hilfe. Ihre Lehrerschaften bitten für die ihrer Fürsorge anvertrauten Zöglinge, nicht für sich selbst. Hamburg bittet um Erlösung von Hunger und anderer Großstadtnot, Braunschweig um Rettung seiner Anstalt, die vor dem Zusammenbruch stehe.

Die Unterzeichneten bitten Sie herzlich, sich an der Hilfsaktion für die beiden genannten Anstalten und eventuell noch weiter hinzukommende Bittsteller zu beteiligen. Auf, Ihr Taubstumme und Taubstummenfreunde, Ihr Mitarbeiter an der Taubstummensache, Ihr Vorstände und Mitglieder der verschiedenen kantonalen Taubstummenfürsorgevereine, helft mit! Gewiß hat jeder von Euch ein Scherflein übrig, es wird Euch hundertfältig gesegnet von dem Gott, der durch Apostelmund gesagt hat: Lasset uns Gutes tun und nicht müde werden!

Die Gaben wollen Sie, bitte, an einen der Unterzeichneten senden, sie werden dann zu gleichen Teilen unter die Bittsteller verteilt werden. Nach Abschluß der Hilfsaktion wird in der „Taubstummen-Zeitung Rechnung“ abgelegt.

Die Sammlung soll Ende Februar abgeschlossen werden.

Die Unterzeichneten wissen wohl, daß unser Land und Volk selber Not leidet; sie wissen, daß auch unsere eigenen Anstalten der Hilfe

bedürftig sind. Aber noch ist bei uns die Not nicht so groß, daß wir nicht mehr imstande wären, Herz und Hand für fremde Not zu öffnen.

W. Bühr,

Direktor der Taubstummenanstalt in St. Gallen.

J. Hepp,

Direktor der Blinden- u. Taubstummenanstalt in Zürich-Wollishofen, Frohalpstraße 78.

Eugen Sutermeister,
Zentralsekretär, Gurtengasse 6, Bern.

Zur Erbauung

Gute und schlechte Führer.

Unentwegt einem großen Ziele zustreben, ist eine gute Sache, denn nur mit Beharrlichkeit ist ein weitgestecktes Ziel zu erreichen. Darum Hut ab vor Jemandem, der unentwegt die sich dem Ziel entgegenstellenden Widerstände beseitigt und Mittel und Wege findet, um vorwärts zu kommen, und so als gutes Beispiel voranleuchtet und dessen klugen Rat man willig befolgt. Vor solchen Beratern und Wegegebern muß man Ehrfurcht haben; sie sind der Stolz der Taubstummen und sind schätzenswerte Führer im Taubstummenwesen.

Aber außer diesen gibt es noch andere Wegebereiter, denen dieser ehrenhafte Titel nicht gebührt, weil sie dem Vorwärtstrebenden Knüttel zwischen die Beine werfen. Solche schlechte Wegebereiter reden in jeder Zusammenkunft und wollen alles am besten wissen. Sie bringen immer das gleiche Geschimpfe auf die hörenden Taubstummenfreunde vor und sind von ihrer